

Mit Volldampf gen Westen

1. GCG verwandelte Wagenhalle in einen Saloon

Griesheim (gu.) - Dass „Der wilde, wilde Westen gleich hinter Griesem anfängt“, das bewiesen die Aktiven der 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft.

„Wir feiern heut' ein Fest, die GCG goes Wild Wild West“, verkündete Sitzungspräsident Rudolf Höhl, nachdem der Elferrat im Saloon der Wagenhalle Platz genommen hatte. Seit 33 Jahren im Amt, führte er erstmals mit seinem neuen Vizepräsident Felix Merker gemeinsam durch das Programm. Als Westernhelden mit Lederweste, Cowboyhut, Stiefeln und Flinte verfolgte das Komitee das Geschehen auf der Narrenbühne. Für weiblichen Charme im Elferrat sorgte Patrick Kahl als attraktive Blondine. „Mit Gesang, Tanz und Humor im Gepäck“ und dem Ziel aus der Wagenhalle ein „Dollhaus“ zu machen starteten die Aktiven nach der offiziellen Begrüßung mit Volldampf in den Wilden Westen, wo zunächst die Nachwuchsgarden „Little Steps“

und „Hot Flames“ aufmarschierten. Ebenfalls 33 Jahre im Amt ist Protokoller Walter Matthäus, der pflichtgemäß von der Welt- und Ortsgeschichte berichtete. „Auch wenn in der Welt die Fetze fliege, mer losse uns net unner kriege“, meinte er und beleuchtete die Flüchtlingskrise und die zahlreichen Streiks, erinnerte an Helmut Schmidt, den Fifa-Skandal und die durstige Menschenmenge während der 850-Jahr-Feier der Stadt. „Von draußen vun de Krabbelstubb da komme mer her“, offenbarten Felix Merker und Nico Gernand. Als „Griesemer Babys“ mit Kuschtier und Fellpantoffeln ausgestattet, ließen sie das Publikum wissen, wie schwer sie es als Babys haben, schwärmten von der Muttermilch und berichteten, wie sie mit dem „Schnullerspiel“ die Mama auf Trab halten und mit welchen Mitteln sie ihre Familie tyrannisieren.



Seit 33 Jahren Chef vom Protokoll: Walter Matthäus. *gu-foto*

Während Gabriele Winter sich wiederholt auf einer Technikmesse umschaute und den Technikwahn beklagte, zog Gastrednerin Jasmin Heist vom KCC Eschollbrücken-Eich in den Kampf gegen den Suff. „Wo Frauen sich dem Wein zuwandten, wurden Männer zu Hydranten“, behauptete sie und forderte, Wasser zu trinken. Zur

Freude des närrischen Auditoriums genehmigte sie sich mit den Worten „hinweg damit, enunner, Prost!“ selbst zahlreiche Gläschen, erlag zunehmend dem Alkohol und beendete ihren Vortrag mit hörbar „schwerer Zunge“. Als Leichenbestatter Storch und Cowboy Jack Cooper trafen Florian Brech und Derek Schupp im Saloon aufeinander. Während der Leichenbestatter von „zwei Kompostierungen“ berichtete, weil ja schließlich „auch die Grünen in die Jahre kommen“, stellte der Cowboy eine „Organverschiebung“ bei sich fest und begründete dies mit den Worten „Moi Lewwer iss im Arsch“. Für optische Highlights sorgten die GCG-Garden mit ihren Showtänzen. So „flatterten“ die „Little Steps“ und „Hot Flames“ beispielsweise als Honig-Bienen durch die Prärie. Die Damengarde setzte den „American Dream“ tänzerisch um und zeigte mit „Bang Bang“

einen weiteren ausdrucksstarken Tanz. Auf der Route 66 nach Texas unterwegs war das Männerballett „Crazy Dancer“. Die „coolen Boys“ nahmen rasant Fahrt auf, begaben sich mit der australischen Hard-Rock-Band AC/DC auf den „Highway to Hell“ und sorgten mit ihrem akrobatischen Tanz für Hochstimmung in der Wagenhalle.

Stimmungsgaranten der GCG sind traditionell auch die Gesangsgruppen. Nachdem „Best Life“ 2013 ihre Abschiedsvorstellung gab, sind Katharina Göbel, Rebekka Schuchmann und André Kraft als „Best Life Young Generation“ sukzessive in deren Fußstapfen getreten und haben die Tradition mit großem Engagement weitergeführt. In diesem Jahr hat sich die Gruppe verstärkt und mit Nadine Stumpf eine stimmgewaltige Sängerin integriert, die mit Helene Fischers Song „Keiner ist fehlerfrei“ die Herzen des Publikums im Sturm eroberte. Das Quartett

erinnerte an unvergessene Hits von Roland Kaiser und zog mit Volldampf und bekannten Country-Songs wie „Ring of Fire“, „Rose Garden“ oder „Sweet Home Alabama“ in den Wilden Westen.

Als „ein Ass im Ärmel für gute Stimmung“ bezeichnete der Sitzungspräsident die Männergesangsgruppe „Dentalos“, die einmal mehr für Partystimmung sorgte. „Jetzt ist der Teufel los, bei uns geht's richtig ab“ sangen sie, fuhren mit der „18 bis nach Istanbul“ und überlegten, wo sie „in der Nacht von Freitag auf Montag“ waren. „Das alles ist Griesem, das alles sind wir, das gibt es nirgendwo anders, nur hier“, bekräftigten sie in ihrem Griesheim-Lied und nahmen das Publikum mit in ein furioses Finale der GCG Allstars. „Das war doch wirrer meh wie schee, die Fastnacht in Griesem bei der GCG“, lautete die einhellige Meinung im Saal.